Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 13 (1942)

Heft: 5

Rubrik: VAZ Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eingeweiht werden. Immer blieb Frau Melchert treu auf dem Posten und übernahm die Hauswirtschaft mit viel Geschick. 1941 machte sie eine schwere Magenoperation durch, von der sie nie mehr ganz genas. Nach drei schmerzhaften Wochen im Krankenheim Bethanien wurde sie erlöst und konnte in die ersehnte himmlische Heimat einziehen. Sie hat Gott treulich gedient und wird in Gnaden angenommen werden.

E. G.

Neue Mitglieder. Einen herzlichen Willkommensgruß entbieten wir den neu eingetretenen Mitgliedern:

Hr. Robert Thöni, Vorsteher, Erziehungsanstalt Mauren, Thurg.
Hr. Emil Walter-Goßwiler, Vorsteher, Erziehungsheim Buttenau, Adliswil, Zch.
Hr. Ernst Aebischer, Vorsteher, Erz.-Heim Lerchenbühl, Burgdorf.
Hr. Dr. Alf. Fuchs, St. Michael, Zug. Präsident des Schweiz. kathol. Anstalten-Verbandes.
Hr. J. Egli, Vorsteher, Heilstätte Ellikon a. d. Thur. Präsident der Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich.
Frau Dorothe Witzig-Baer, Evang. Lehranstalt, Schiers.
Frl. Elisabeth Bachmann, Vorsteherin, Kinderheim Felsengrund, Stein, Toggenburg.
Hr. Erwin Bartholdi, Heimleiter, Arbeitsheim Amriswil, Thurg.
Sr. Elisabeth Schmid, Vorsteherin, Evang. Talasyl, Ilanz, Grbd.
Hr. Arnold Zingg, Verwalter, Thurg. Kranken- und Greisenasyl, St. Katharinenthal, Dießenhofen.
Kollektivmitglied: Evang. Lehranstalt, Schiers, Grbd.

Gebrechlichenheim Kronbühl bei St. Gallen

Erziehungsheim für mehrfachgebrechliche Kinder der deutschen Schweiz.

Dieses Heim wirkt seit zehn Jahren segensvoll für die Mehrfachgebrechlichen und ist eine Spezialanstalt mit einer wichtigen Aufgabe geworden. Die Kinderzahl beträgt 40, der familiäre Charakter soll bewahrt bleiben. Die Erzieherinnen suchen „jeden Rest einer verwertbaren Anlage im Zögling aufzudecken, auszubilden und nutzbar zu machen". Wenn möglich, wird der Zögling zu einem elementaren, individuell angepaßten Schulunterricht herangezogen. Die finanziellen Mittel werden durch sogenannte Ortsvertretungen aufgebracht. Als Propagandachef amtet Herr Werner Gehring, ein Genie in diesen Dingen. Das System hat sich trefflich bewährt, es finanziert das Werk beinahe ganz. 1934 wurde die Besitzung erworben, in der das Heim bisher nur mietweise untergebracht war. Herr Dir. Altherr hat bei der Gründung ebenfalls wacker mitgeholfen, auch sein Name muß bei einem Rückblick genannt werden. Die vortreffliche Hausmutter Frl. Marie Howald amtet schon ein Dezennium im Werk und darf heute befriedigt und dankbar Rückschau halten. In feiner Art berichtet sie diesmal über die geistesschwachen Blinden, welche den Erzieherinnen große und schwere Aufgaben stellen. Nur eine unbedingte Hingabe kann hier Segen stiften.

Die Betriebsrechnung schließt bei Fr. 32 785.— Einnahmen und Fr. 68 933.— Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 36 148.— ab, das vermöge der hingebenden Arbeit des Hrn. Gehring auf Fr. 336.— heruntergeschraubt werden konnte. Der Freibettenfonds beträgt Fr. 17 003.—.

E. G.

VAZ Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Präsident: J. Egli, Vorsteher der Heilstätte Ellikon a. d. Thur, Telephon 61 28
Aktuar: G. Fausch, Vorsteher der Pestalozzistiftung Schlieren, Telephon 91 74 05
Kassier: H. Schwarzenbach, Verwalter des Bürgerheims Horgen, Telephon 92 45 28

Protokoll der Frühjahrstagung vom 19. März 1942

Fürwahr, der Tag von Uster ist allen Teilnehmern zum unvergeßlichen Erlebnis geworden. Etwa 100 Mitglieder und Gäste sammelten sich um die Mittagsstunde des 19. März in der Anstalt für bildungsunfähige Kinder in Uster und füllten den großen Saal, um sich zum gemeinsamen Mittagsmahle an die gedeckten Tische zu setzen. Nach dem herzlichen Willkommensgruße unseres Präsidenten, Herrn Hausvater Egli von Ellikon gab der Vorsteher der Anstalt, Herr Barandun seiner Freude über den zahlreichen Besuch beredten Ausdruck. Während des frohen Mahles erfreute uns Herr Würgler mit einigen Musikfreunden mit klassischer Musik. Das war ein besonders feiner Genuß, der mit großem Beifall verdankt wurde. Doch nicht nur zum Genießen waren wir zusammen gekommen. In einem kurzen Vortrage führte uns Herr Barandun in die Aufgabe der Anstalt ein. Sie beherbergt etwa 140 Pfleglinge in 14 Gruppen, die jede von einer Wärterin betreut wird. Man unterscheidet vorerst zwei Hauptgruppen von Pfleglingen, die apathischen, bei denen alle Versuche, sie zu bilden ergebnislos geblieben sind. Sie sitzen stundenlang in einer Ecke und kümmern sich nicht um die Umwelt. Die zweite Gruppe sind die unruhigen, die beständig in Bewegung sind, alles zerreissen und mit Gegenständen um sich werfen. Sie beanspruchen die Aufsichtspersonen in hohem Maße, aber mit viel Mühe und Geduld bringt man sie doch dazu, daß sie allerlei einfache Verrichtungen selber besorgen können. Sie können zu Hausämtchen erzogen werden, die sie dann oft mit Treue und Gründlichkeit ausführen. Davon zeugen die glänzenden Böden. Verschiedene Kinder können sogar leichtere Handarbeiten herstellen, wie Kokosteppiche, Bastkörbchen u. a. nützliche Sachen. Die Stärkern helfen auch in der Gärtnerei und Landwirtschaft mit. Die Ursachen des Schwachsinns sind zu einem kleinen Teil in der Vererbung, zum größern Teil in der Schädigung der Keimzellen oder des Gehirns vor oder während der Geburt zu finden. Krankheiten oder Verletzungen des Gehirns nach der Geburt können ebenfalls Schwachsinn verursachen. Wissenschaftliche Forschungen und Untersuchungen haben ergeben, daß vielfach Alkoholismus oder Syphilis der Eltern so verheerend auf die zarten Organe eines Geschöpfes einwirken. Welch große Verantwortung tragen deshalb Ehegatten! An einigen Kindern zeigte sodann Herr Barandun die verschiedenen Typen des Schwachsinns. Einen großen Jungen mit einem kleinen Kopf (Microcephalus), dagegen ein kleines Kindlein mit riesigem Wasserkopf (Macrocephalus). Eine andere Form des Schwachsinns bilden die Mongoloiden mit ihrem

eigenartigen Gesichtsausdruck und den kurzen Händen. Eine dritte Gruppe stellen die Kretinen dar, deren Zustand verursacht wird durch mangelnde Sekretion der Schilddrüsen. Einige Typen erregten lebhaftes Erstaunen durch ihr fabelhaftes Zahlengedächtnis. Bei solchen müssen einzelne Gehirnzentren besonders gut ausgebildet sein, während andere Teile vollständig lahmgelegt sind.

Ein Rundgang durch einzelne Abteilungen des Hauses vervollständigte noch den erschütternden Eindruck, den diese armen Geschöpfe auf alle Besucher machten. Mit aufopfernder Liebe und unendlicher Mühe werden diese gepflegt. Das kann nur die von Christus empfangene Liebe zustande bringen. Diese Liebe vermag auch in den schwächsten Geschöpfen Freude auszulösen. Rührend ist es, wie die Kinder an Herrn Barandun als ihrem Vater hangen.

Tief bewegt ob dem großen Elend, das zumteil menschliche Sünde und Schuld verursacht hat, verließen wir die Anstalt. Dies einmal gesehen zu haben, bestärkte wohl alle Besucher, mit neuem Eifer einzustehen für die Gesundung unserer Familien und den Aufbau unseres Volkes. Wir danken Herrn Barandun und der Hausmutter, Fräulein Glauser für die wertvolle Belehrung und die großartige Bewirtung, wie auch dem Chor der Wärterinnen für die Lieder, mit denen sie uns erfreuten.

Beim schönsten Frühlingswetter wanderten wir sodann nach dem neuen Bürgerheim der Gemeinde Uster. Vorerst versammelten sich die Besucher im großen Speisesaal. Nach kurzem Gruße unseres Präsidenten ergriff für den im Militärdienst abwesenden Hausvater, der Präsident der Armenpflege Uster, Herr Lehrer Keller das Wort. Er erzählte, wie die Gemeinde Uster sich ein so schönes Bürgerheim erkämpft habe. Früher war Uster eine habliche Gemeinde. Die große Industrie brachte aber andere Verhältnisse. Die Armenlasten stiegen und es wuchs auch die Zahl der versorgungsbedürftigen Einwohner. Viele Jahre hindurch wurden diese in den Bürgerheimen anderer Gemeinden untergebracht. Das kostete die Gemeinde sehr viel Geld. Aus der Erkenntnis, daß eine eigene Anstalt mehr Vorteile biete, entschloß man sich zum Bau eines eigenen Bürgerheims. Viele Hindernisse mußten überwunden werden. Die kriegsbedingten Verhältnisse hinderten oft den raschen Fortgang der Arbeiten. Doch im Herbst 1940 konnte das neue Heim bezogen werden zur allgemeinen Freude der Bewohner und der ganzen Gemeinde. Namhafte Persönlichkeiten, wie Oberst Dr. Stadler schenkten zur Vervollständigung und zur Verschönerung der ganzen Anlage manches, was über die Bausumme hinaus noch nötig war. So hat Uster wohl eines der schönsten und best eingerichteten Bürgerheime des Kantons Zürich. Davon konnten sich die Besucher nach dem Vortrage auf ihrem Gang durch das Haus überzeugen. Das Haus zerfällt in zwei Flügel, den westlichen für die Frauen und den östlichen für die Männer. Es sind auch einige Zimmer für Ehepaare bestimmt. Im westlichen Erdgeschoß sind die Räume für die Nahrung und im östlichen die für die Heizung und Wäsche. Alle Schlafzimmer sind nach Süden oder Südwesten gerichtet.

Nach der Besichtigung des Hauses und der Scheunen versammelte sich nochmals im großen Speisesaal. Vorzüglich fanden wir alle den feinen Süßmost und die selbstgebackenen Weggli, die uns zum Vesper dargeboten wurden. Anschließend an diese erwünschte Stärkung wurden noch die nötigen Vereinsgeschäfte erledigt. Das Protokoll der letzten Versammlung im Herbst 1941 war zu lesen in der Novembernummer des Fachblattes.

In Anbetracht der vorgerückten Zeit verzichtete man auf den Jahresbericht des Präsidenten. Dagegen legte der Kassier, Herr Schwarzenbach (Horgen), die Jahresrechnung zur Genehmigung vor.

An Einnahmen sind eingegangen	Fr. 775.41
Die Ausgaben betragen	Fr. 212.80
Demnach besteht ein Kassabestand v.	Fr. 562.61
Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1940	Fr. 543.66
Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1941	Fr. 562.61
Somit eine Vermehrung von	Fr. 18.85

Auf Antrag der Rechnungsrevisoren wurde die Rechnung genehmigt und mit bestem Dank abgenommen.

Einstimmig und mit innigem Dank für die vorbildliche Leitung wurde der Präsident, Herr J. Egli wieder für die neue Amtsperiode von drei Jahren bestätigt. Auch die andern Mitglieder des Vorstandes: Herr Fausch in Schlieren als Aktuar, Herr Schwarzenbach in Horgen als Kassier und die Herren Walder und Wieser als Beisitzer wurden in ihrem Amte einstimmig wieder gewählt; ebenso die bisherigen Rechnungsrevisoren.

Unser Präsident dankte am Schlusse der so harmonisch verlaufenen Versammlung allen Teilnehmern für ihr Erscheinen. Er fand warme Worte an die lieben Gastgeber, die Armenpflege Uster, die Bürgerheimkommission, die Hausmutter, Frau Strahm, die mit ihren Angestellten so viel Arbeit und Mühe auf sich genommen hatte.

Hochbefriedigt verließen wir das schöne gastliche Heim und wanderten dem Bahnhof zu. Was wird uns die nächste Versammlung bringen? Man sprach bereits vom „Schlößli" in Oetwil. Freuen wir uns jetzt schon auf die Versammlung im Herbst. Der Aktuar ad int.: **E. Walder.**

Vereinigung öffentlicher holzverarbeitender Anstalten

Im Jahre 1937, in einer Zeit des Preiszerfalles im Brennholzhandel, hat sich in Zürich die Vereinigung öffentlicher holzverarbeitender Anstalten gebildet. In kurzer Zeit war es möglich, die Preise wieder ins Gleichgewicht und den Handel auf bessere Wege zu bringen. Die schwere Kriegszeit hat noch deutlicher gezeigt, daß zur prompten Uebernahme, Verarbeitung und für eine gerechte Verteilung des Brennholzes eine starke Hand von Fachleuten durchaus notwendig ist. Es war unserer Vereinigung vergönnt, gleich mit Beginn des

Krieges in der Uebernahme von Brennholz (Pflichtschlag), wie auch in der Verteilung und Preisbildung den zuständigen Stellen mit Rat und Tat beizustehen. Der Vorstand bemühte sich dabei, stets ein gutes Einvernehmen mit den Behörden zu unterhalten. Im Interesse der Brennholz- wie Gasholzversorgung des Landes und vor allem der Preisbildung von heute wie nach dem Kriege hat die Generalversammlung vom Februar 1942 einstimmig beschlossen, alle öffentlichen Betriebe mit angeschlossener Holzverarbeitung der ganzen Schweiz zum Beitritte unserer Vereinigung aufzumuntern.

Die Vereinigung bezweckt die Wahrung aller Interessen kommunaler Betriebe mit angegliederter Brennholzverarbeitung und Handel.

Sie fördert den Ankauf von Brennholz direkt beim Produzenten und vermittelt von Mitgliedern der Produktionsgebiete an solche in Verbrauchszentren.

Sie unterstützt die Behörden in der Durchführung von Zuteilungs- und Preisverfügungen, behält sich dadurch das Mitspracherecht in allen das Brenn- und Gasholz betreffenden kriegswirtschaftlichen Maßnahmen vor.

Sie wahrt die Verkaufspreise im Wiederverkauf und Detailhandel und verpflichtet die Mitglieder, Solidarität zu halten.

Die Geschäfte führt der Vorstand. Anregungen und Beschlüsse werden an den zwei abzuhaltenden ordentlichen Jahresversammlungen entgegengenommen und gefaßt. Die Mitgliederbeitrag beträgt pro Jahr Fr. 10.—.

Da der Brennholzhandel in den meisten Betrieben eine nicht unwesentliche Einnahmequelle darstellt, fallen wir bestimmt auf allseitigen Zuspruch.

Die unterzeichnete Geschäftsstelle ersucht alle Interessenten höflichst, sich umgehend als Mitglied zu melden, damit eine eventuell zu erweiternde Organisation bis zur nächsten Versammlung möglich ist.

H. Schwarzenbach, Bürgerheim-Verwalter, Horgen.

Stellenanzeiger - Service de placement

Adresse: Verlag-Editeur Franz F. Otth, Abt. Stellenanzeiger, Zürich 8, Enzenbühlstrasse 66, Tel. 43.442
Sprechstunden: 8—11 u. 14—17 Uhr, Samstags 8—12 Uhr. Andere Zeiten nur nach teleph. Vereinbarung

Offerten auf die Ausschreibungen sind unter Angabe der No. an den Verlag zu senden. Für die Weiterleitung gefl. Marken beilegen (nicht aufkleben).

Les offres doivent être envoyées à l'éditeur, avec indication du No. - Joindre le port nécessaire à l'expédition s. v. pl.

Zur Beachtung!

Stellensuchende wollen beim Verlag Formulare verlangen. Der Kostenbeitrag für die Behandlung, 1-malige Publikation, Beleg etc. beträgt Fr. 3.— resp. Fr. 3.50 bei diskreter Behandlung. Es können 2 oder mehr Publikationen gewünscht werden, wodurch sich der Kostenbeitrag um Fr. —.80 ohne Beleg resp. Fr. 1.40 mit Belegnummer pro weitere Publikation erhöht.

Bei Anmeldung von offenen Stellen sind die Wünsche und Erfordernisse möglichst detailliert anzugeben.

Besetzte Stellen bitte sofort abmelden und Name mitteilen!

Stellengesuche:

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter, Fürsorge.

2319. Tüchtiger Beamter, seit Jahren in öffentl. Verwaltung (Abt. Rechtsdienst) tätig, mit 20-j. kfm. Amts-, Verwaltungs- und Anstaltspraxis in leitender Stellung empfiehlt sich als Verwalter, Vorsteher od. Leiter in Anstalt, Heim, Spital, Fürsorgestelle od. gemeinnützige Institution etc. Ia. Zeugnisse.

2981. Christl. Ehepaar mit besten Zeugn. u. Ref. sucht Stelle als Verwalter od. Hauseltern in christl. Heim, Hospiz od. dergleichen.

2989. Junges tüchtiges Ehepaar sucht gemeinsame Stelle in Anstalt mit Landwirtschaftsbetrieb.

3012. Ehepaar, 34/36 Jahre, sucht Stelle als Heimeltern od. Hauswart-Stelle in gutgeführtes Haus, ev. mietweise Uebernahme eines Kinderheims. Er: Hauswart. Sie: Dipl. Kindergärtnerin, Sprach-Kenntn.

3014. 28-j. zuverl., strebsamer Mann, in allen Teilen der Landwirtschaft bestens bew., mit landw. u. Handelsschulbildung, sucht Stelle als Verwalter od. Werkführer, ev. auch als Buchhalter.

3019. Verwaltungs-Direktor sucht neuen Wirkungskreis als Mitarbeiter, Verwalter, Aufseher oder Sekretär in Spital, Sanatorium etc.

2. Lehrer und Lehrerinnen, patentiert f. Anstaltsschulen.

2281. Sek.-Lehrer, sprachl. hist. Richtung, mit Theologiestudium u. Praxis aus öffentl. u. Anstaltsschulen, sucht Stelle als Lehrer od. Hausvater.

2990. Junge dipl. Haushaltungslehrerin sucht Stelle in Institut, Heim, Anstalt etc.

2991. Junge Arbeitslehrerin mit guten Zeugn. sucht Stelle in Institut, Kinderheim etc., auch als Hausbeamtin od. Stütze der Hausmutter. Eintr. nach Uebereink.

2995. Junge, dipl. Damenschneiderin u. Arbeitslehrerin sucht passende Stelle für anfangs Juni. Zeugn. vorhanden.

2998. 19-jährige Tochter sucht Stelle als Arbeitslehrerin od. zur Mithilfe bei der Erziehung in Kinderheim od. Anstalt.

3007. 23-jährige Tochter sucht Stelle als Arbeitslehrerin od. Hauswirtschafterin in Anstalt, Institut od. Kinderheim. Kt. Aargau bevorz.

3020. Junge patentierte Lehrerin sucht Stelle in Kinderheim, Internat, Anstalt, Sanatorium od. Privathaus.

3000. Fachlehrerin, sprachl. historische Richtung, mit Praxis an Sekundar- u. Primatschule, sucht Stelle als Lehrerin.

3024. Sek.-Lehrer mit langj. Primarschulpraxis sucht Stelle als Lehrer od. in Verwaltung, Sekretariat, Hilfsredaktion in Institut, Anstalt etc. Gute Ref.

3025ö Patentierte Arbeitslehrerin sucht Stelle in Mädchen- od. Kinderheim. Vielseitige Arbeitskenntn. auch für den Betrieb. Eintritt sof. od. nach Uebereink.

3. Kindergärtnerinnen.

3013. Dipl. Kindergärtnerin sucht passende Tätigkeit in Kinderheim od. Hort. Eintritt jederzeit.

4. Werkführer, Erzieher, Aufseher, Meisterknechte.

2942. Junger, strebsamer Bursche, in allen landw. Arbeiten bewandert sucht Stelle auf größ. Betrieb, wo Heirat mögl. wäre.

5. Gehilfinnen mit erzieherischen Aufgaben, Erzieherinnen, Bureau, Hausbeamtinnen.

2630. Vertrauensperson, erfahren, gewandt, sucht Posten in großen od. kleinen Betrieb, bei bescheidenen Ansprüchen. Uebernimmt auch Ferienablösungen.

2623. Zwei 28-j. Schwestern, in allen Hausarb., sowie Kinder- u. Krankenpfl. bewandert, suchen Stellen als Gehilfinnen in Kinderheim, Anstalt od. Asyl.

2665. Erf. Kindergärtnerin ges. Alters, mit 1 Jahr Haushaltungsschule sucht Stelle als Gehilfin od. Hausbeamtin in Anstalt, Kinder- od. Altersheim.

2840. Junge Anstaltsgehilfin sucht Stelle in Kinderheim, zur Mithilfe im ganzen Betriebe. Gelegenheit zum Erlernen der Büroarbeiten erwünscht. Zeugn. vorhanden.

2958. Kaufmann, 40 Jahre alt, mit Ia. Zeugn., sucht Stelle in der deutschen Schweiz als Verwalter, Buchhalter od. Korrespondent in Anstalt, Spital od. verwandte Betriebe.

2959. Vertrauensposten sucht Tochter, ges. Alters, vertraut im Umgang mit Kindern u. Pflegebedürftigen u. mit allen häusl. u. einigen Büroarb.

2985. 23-j. Tochter sucht Stelle als Stütze der Hausfrau od. selbst. Gehilfin in Anstalt. Kenntn. in Kinder-Erziehung, sowie in allen Hausarbeiten.

2986. Kinderfräulein mit absolviertem Säug-